

Markthaus begeht dreifaches Jubiläum

Vor 15 Jahren gegründet, seit 10 Jahren als Integrationsbetrieb anerkannt und vor 5 Jahren Eröffnung des ersten Lebensmittelmarktes - das soziale Öko- und Secondhand-Kaufhaus konnte am 22. September in seinen Verkaufsräumen in Mannheim-Neckarau zusammen mit mehreren 100 Gästen Jubiläum feiern.

Im offiziellen Teil sprachen Ulrich Manz als neuer Chef der Arbeitsagentur, Ulrike Kaiser als stellvertretende Leiterin des Integrationsamtes Baden-Württemberg sowie Stadträtin Marianne Bade für die Stadt Mannheim dem Sozialunternehmen ihren Dank aus.

Zentrales Anliegen, so Geschäftsführer Thomas Weichert, bleibe die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Handicap. Bei fast der Hälfte der mittlerweile ca. 100 Beschäftigten handele es sich um Menschen mit Behinderung. Die Rahmenbedingungen im Betrieb sollen dementsprechend so gestaltet werden, dass sie auch allen Mitarbeiter_innen gerecht werden.

Neben dem Second-Hand-Kaufhaus in Neckarau betreibt das Sozialunternehmen mit dem jüngst eröffneten Lebensmittelmarkt in Friedrichsfeld jetzt vier Nahversorger in der Region (daneben in Wallstadt, Weinheim und Neckarhausen). Sämtliche Märkte werden von REWE beliefert. Man leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer möglichst stadtteilnahen und wohnortnahen Versorgung mit Produkten des täglichen Bedarfs – und hilft damit auch, die bekannten Fehler der Vergangenheit mit Großmarktansiedlungen auf der grünen Wiese, die für viele Bevölkerungsgruppen nicht oder nur mehr schlecht erreichbar sind, auszubügeln.

Bei einer überproportional hohen Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen auch in Mannheim nimmt die Bedeutung von Integrationsbetrieben weiter zu. Das Markthaus kooperiert mit zahlreichen Akteuren in der Beschäftigungspolitik, unter anderem mit Institutionen der Behindertenhilfe sowie den Integrationsfachdiensten und dem Fachbereich Eingliederungshilfe der Stadt.

Der Begriff „Inklusion“ aus der UN-Behindertenrechtskonvention, zu deren Umsetzung sich die Bundesrepublik und die Stadt durch Verabschiedung des Aktionsplanes „Mannheim – auf dem Weg zur behindertenfreundlichen Stadt“ bekannt haben, macht auch vor der Arbeitswelt nicht halt. Integrationsbetriebe nehmen hier eine immer wichtigere Stellung zur gleichberechtigten Teilhabe ein – im Gegensatz zu den „Werkstätten für Behinderte“, die im Text der UN-Konvention nicht vorkommen.

Integrationsbetriebe sind deshalb ein zentraler Baustein auf dem Weg in ein diskriminierungsfreies Miteinander auf dem Feld der Erwerbsarbeit. Sie bedürfen aber nicht nur einer aktiven Förderung durch die Politik, sondern können auch Menschen ohne Behinderung helfen, gemeinsame Schritte auf den Weg in eine inklusive Gesellschaft zu gehen.

→ Auf www.markthaus-mannheim.de kann man sich näher über das Markthaus und die vier Lebensmittelmärkte informieren. Telefon: 0621-83368-0.

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Paritätischen,

der Paritätische hat sich in der Vergangenheit nicht zuletzt durch seine verbandlichen Leitlinien für die soziale Gestaltung des städtischen Gemeinwesens eingesetzt.

Unter anderem haben wir unter dem Titel „Bekämpfung von Armut“ für ein ÖPNV-Sozialticket plädiert, das einkommensbezogen als Zeitkarte zu einem vertretbaren Preis gewährt wird und das damit ein Stück soziale und kultureller Teilhabe bedeutet.

Die dann beschlossenen vergünstigten Einzelfahrscheine sind sicherlich ein kleiner Fortschritt für jene, die an oder unterhalb der Armutsgrenze leben.

Wenn wir aber jetzt zur Kenntnis nehmen, dass die Stadt Student_innen mit einem kostenlosen Semesterticket ausstattet, dann irritiert das. Einzige Voraussetzung ist, dass die Betroffenen ihren Erstwohnsitz in Mannheim nehmen. Das erinnert doch sehr an die Zuzugsdiskussion und wirft die Frage auf, ob wirklich alle Menschen in dieser Stadt gleichermaßen willkommen sind.

Den Studierenden sei das Semesterticket gegönnt – die Diskussion um ein ÖPNV-Ticket werden wir weiter führen.

Ihr Thomas Weichert.

Verbandliches und Sozialpolitisches

Gesamtverband PARITÄT: Kritik an Regelsatzanpassung

Als viel zu niedrig hat der Paritätische die für 2013 geplante Regelsatzanpassung in Hartz IV um acht Euro kritisiert. Die Anpassung beruhe auf einer willkürlich kleingerechneten Datenbasis. Die Bundesregierung begehe damit mutwillig einen erneuten Verfassungsbruch, klagt der Verband. Nach Berechnungen des Paritätischen müsste ein verfassungskonformer Regelsatz mindestens 420 Euro plus einmalige Leistungen betragen.

Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes, fordert deshalb den Gesetzgeber auf, die Leistungen in einem sachgerechten Verfahren neu zu ermitteln.

Gleichzeitig legt der Paritätische zusammen mit dem Deutschen Mieterbund ein gemeinsames Konzept zur Reform von Wohngeld und Grundsicherung vor.

Nicht nur Hartz IV-Bezieher_innen, sondern auch Haushalte knapp über der Hartz IV-Schwelle seien von der Explosion der Strompreise (plus 44 % seit 2005) betroffen und könnten die Energiepreise nicht mehr leisten. Allein im letzten Jahr seien allein rund 100.000 Hartz IV-Haushalten der Strom abgestellt worden, schätzt der Verband. Deshalb wird die Übernahme der Stromkosten in Hartz IV und eine Reform des Wohngeldgesetzes angemahnt.

Nach Berechnungen des Verbandes liegt die im Hartz IV-Regelsatz pauschal berücksichtigte Summe für Haushaltsstrom je nach Haushaltsgröße um 60 bis 160 Euro im Jahr zu niedrig.

Nach Bekanntwerden des neuen Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung erneuerte der Paritätische im Rahmen seiner Unterstützung des parteipolitisch unabhängigen Bündnisses „UmFairteilen“ die Forderung nach deutlich stärkeren Steuerbelastungen reicher Haushalte. Angesichts wachsender sozialer Ungleichheit benötige die Politik neue sozialpolitische Gestaltungsspielräume.

Nähere Informationen zum Themenbereich gibt es im Internet unter:

→ www.der-paritaetische.de

PARITÄT mit Mitgliedsverbänden wieder auf dem OB-Neujahrsempfang

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Mannheim wird sich wie im letzten Jahr zusammen mit neun weiteren Einrichtungen aus dem Mitgliederbereich auf dem Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters am Sonntag, 6. Januar im Rosengarten in einer Informationsmeile der Öffentlichkeit präsentieren.

Mitgliedsverbände, die keinen eigenen Informationsstand aufbauen, können Material am separaten Informationsstand des Kreisverbandes auslegen lassen. In diesem Fall genügt ein kurzer Anruf bei der Kreisgeschäftsstelle oder eine E-Mail:

→ Telefon (0621) 3367499, info@paritaet-mannheim.de

Biotopia: Neue Geschäftsführung und neues Projekt

Sabine Neuber und Detlef Weber bilden die neue geschäftsführende Doppelspitze der BIOTOPIA Arbeitsförderungs-betriebe gGmbH mit ihren mittlerweile über 100 Mitarbeiter_innen.

Sabine Neuber war frühere Vorstandsvorsitzende der AWO in Mannheim, Detlef Weber war bisher kaufmännischer Leiter und Prokurist bei Biotopia.

Im Oktober startete Biotopia zusammen mit dem Bildungszentrum Mannheim gleichzeitig das Modellprojekt „LernE!“. Das Projekt wird vom Kultusministerium Baden-Württemberg gefördert und zielt darauf ab, die Weiterbildungsbereitschaft von lernungewohnten Menschen zu erhöhen. In den Lernwerkstätten werden grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt und Erfahrungen ausgetauscht. Auch mit dem Turley-Projekt kommt auf die Geschäftsführung unter dem Stichwort Konversion einiges an neuen Aufgaben hinzu.

Weitere Informationen und Kontakt:

→ Telefon (0621) 46005-0, www.biotopia.de, zum neuen Modellprojekt siehe auch www.bze-mannheim.de

Selbsthilfegruppen im Gesundheitstreffpunkt

Grundsätzlich können Personen, die an einer Selbsthilfegruppe Interesse haben oder eine neue (mit) gründen wollen, sich beim Gesundheitstreffpunkt melden.

Mitte September gründete sich eine Selbsthilfegruppe für Erwachsene mit Legasthenie / Dyskalkulie mit dem Interesse, sich gemeinsam zu unterstützen und neue Methoden zu erlernen. Auch eine Selbsthilfegruppe zur „Kaufsucht“ - worunter man Personen versteht, die unter dem psychischen Zwang ständig kaufen zu müssen stehen - befindet sich in der Gründungsphase. Gesucht werden Betroffene, die dieses Verhalten gemeinsam mit anderen ändern wollen.

Zu allen Gruppen ist eine vorherige Kontaktaufnahme bzw. eine Anmeldung beim Gesundheitstreffpunkt erforderlich:

→ Telefon (0621) 3391818, www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de

Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention auch auf Landesebene

Seitens des Landesbehindertenbeirates in Baden-Württemberg liegen nun Vorschläge zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) vor, d. h. Ziele sowie Vorschläge für verschiedene Bereiche und Handlungsfelder.

Der Landesbehindertenbeauftragte Gerd Weimer hat den Wunsch, dass sich möglichst viele Menschen mit Behinderungen, die Behindertenselbsthilfe sowie Sozial- und Wohlfahrtsverbände am weiteren Diskussionsprozess beteiligen. Es handelt sich also bisher lediglich um Empfehlungen, zu denen man sich positionieren und Änderungswünsche einbringen kann. Für das weitere Prozedere sind u. a. auch vier Regionalkonferenzen in den vier Regierungsbezirken im Ländle geplant. Die erste wird im Regierungsbezirk Tübingen stattfinden - eine davon wird wohl im nordbadischen Raum organisiert, vielleicht sogar in Mannheim.

→ Interessierte können das Entwurfspapier zwar auch gut versteckt auf der Internetseite des Landesbehindertenbeauftragten finden, einfacher ist aber eine Anforderungsmail an den Paritätischen oder an die AG Barrierefreiheit in Mannheim: info@paritaet-mannheim.de oder info@barrierefrei-mannheim.de

→ Stellungnahmen oder Vorschläge zu dem Entwurf können geschickt werden an:

Postalisch an die Geschäftsstelle des Landes-Behindertenbeauftragten Baden-Württemberg, Schellingstraße 15, 70174 Stuttgart, oder per Fax an 0711/123-3912 oder per Mail an: poststelle@bfbmb.bwl.de

Kids lernen mit Rollstuhl und Hilfsmitteln für blinde Menschen umgehen

Die AG Barrierefreiheit und der Badische Blinden- und Sehbehindertenverein (BBSV) führten am 22. September auf dem Alten Meßplatz den diesjährigen Aktionstag im Rahmen des „Mannheimer Agenda-Diploms 2012“ durch.

Die Kids erhielten eine „Urkunde zum Meister der Barrierefreiheit“ überreicht, weil sie alle gestellten Aufgaben problemlos lösten. Sie haben dabei auch viel Neues über „Inklusion“, die UN-Behindertenrechtskonvention und über Probleme erfahren, mit denen Menschen mit Behinderungen in vielen Bereichen noch konfrontiert werden.

AG Barrierefreiheit fordert Kunsthalle für Alle

In einem Schreiben an die kulturell und politisch Verantwortlichen der Stadt tritt die AG Barrierefreiheit für eine barrierefreie Lösung beim Neubau der Kunsthalle ein.

Nach bisherigen Informationen und den erhaltenen Antworten soll die Verbindung von Alt- und Neubau nicht barrierefrei hergestellt werden. Barrierefrei heißt in diesem Zusammenhang eindeutig: Auch Menschen mit Handicap müssen sich „ohne fremde Hilfe“ – wie es im Gesetz heißt – im kompletten Gebäude bewegen können. Erst dann kann von umfassender „kultureller Teilhabe“ im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention gesprochen werden.

Es ist auch schwer vorstellbar, dass sich die Verantwortungsträger einer barrierefreien Lösung entziehen. Hat doch Oberbürgermeister Dr. Kurz die „Erklärung von Barcelona“ unterschrieben und der Gemeinderat den Aktionsplan „Mannheim – auf dem Weg zur behindertenfreundlichen Stadt“ einstimmig verabschiedet. Im Aktionsplan, S. 39, heißt es:

„Das Kultur- und Freizeitangebot muss sich außerdem derart verändern, dass die Zugänge zu Zentral-, aber auch Freizeit- und Kultureinrichtungen barrierefrei gestaltet werden. (...) Veranstalter von kulturellen Ereignissen müssen auf die Einhaltung barrierefreier Standards verpflichtet werden; die Nichteinhaltung muss sanktioniert werden.“

Gesetzentwurf zur Inklusion

Die Landesarbeitsgemeinschaft „Gemeinsam leben – gemeinsam lernen“ Baden-Württemberg (LAG) hat einen eigenen Gesetzentwurf für ein inklusives Schul- und Bildungssystem vorgestellt.

Im Entwurf, so Kirsten Ehrhardt, Vorsitzende der LAG, finden sich im wesentlichen drei Punkte:

1. Der Grundsatz inklusiver Bildung soll im gesamten Bildungswesen, d.h. angefangen in Kindertageseinrichtungen, über Schulen bis hin zu Institutionen lebenslangen Lernens, verankert werden.

2. Ein einklagbarer Rechtsanspruch für Kinder und Jugendliche mit Behinderung oder drohender Behinderung auf wohnortnahe inklusive Beschulung in den allgemeinen Schulen, beginnend ab dem Schuljahr 2013/2014, wird begründet.
3. Eine Übergangsphase für den bevorstehenden Transformationsprozess des Schulwesens wird genau beschrieben.

Den Gesetzentwurf findet man im Internet:

→ www.lag-bw.de

Parität übernimmt Vorsitz in der Mannheimer Liga

Tournusmäßig wechselt alle 2 Jahre der Vorsitz in der Liga der Wohlfahrtspflege Mannheim. Ab dem 1.11.2012 hat der Paritätische diese Funktion inne. Thomas Weichert, Kreisvorsitzender des Paritätischen und Geschäftsführer des Markthauses wird dann für zwei Jahre den Vorsitz übernehmen. Daneben vertritt Dr. Claudia Schöning-Kalender vom Mannheimer Frauenhausverein e. V. den Paritätischen in diesem Gremium.

Behindertenforum: Aktionsplan in leichter Sprache

Auf dem letzten Behindertenforum legte Klaus Dollmann, Behindertenbeauftragter der Stadt, den Aktionsplan zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention auch in einfacher Sprache vor. Einzelne Exemplare können telefonisch angefordert werden unter (0621) 293-3490.

Infos zum Persönlichen Budget

Die Gemeindediakonie Mannheim beteiligt sich am bundesweiten Budgettag mit Stand und Aktionen am 27.10. von 10 bis 16 Uhr auf dem Paradeplatz. Interessierte sind willkommen!

Beratung Inklusion Rhein-Neckar

Im letzten Verbandsrundbrief „Parität Lokal“ stellten wir die Elterninitiative Rhein-Neckar "Gemeinsam leben - gemeinsam lernen" e.V. Heidelberg vor. Leider war die falsche Vorwahl angegeben, die korrekte Telefonnummer lautet: → (06227) 3985300.

Büro Kreisverband ab 5.11. wieder besetzt

In der Herbstferienwoche ist das Büro der Kreisverbandsgeschäftsstelle geschlossen, ab Mo, 5.11. wieder geöffnet.

TERMINE

(bis Ende Dezember 2012)

Sa, 27.10. 14:00-17:30

Ich will Dir meine Sprache schenken. Workshop für Eltern, die ihre Kinder in der eigenen Familiensprache erziehen (wollen). Parität, Alhornstr. 2a, MA-Neckarstadt. Näheres tel. (Fr 9-11) unter 0621-97606460 Anmeldung bis 25.10. an: verband.binationaler.mannheim@gmail.com

Mo, 5.11. 18:30

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim

Mi, 7.11. 18:00

Kreismitgliederversammlung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Mannheim, Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim (Konferenzraum EG)

Sa, 10.11. 11:00-14:00

Runder Tisch Gemeinschaftliches Wohnen. Ort: Rathaus E 5, Raum 58a

Mi, 14.11. 15:00

Seniorenrat. Haus der Jugend, C 2, 16, 68159 Mannheim

Mi, 14.11. 19:00

Regionale AG der Selbsthilfegruppen. Gesundheitstreffpunkt, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

Sa, 17.11. 10:00-16:00

Sicher auftreten und überzeugen. Seminar des Gesundheitstreffpunktes

Di, 20.11. 16:00

Ausschuss Konversion/Hauptausschuss. Stadthaus N 1

Mi, 21.11. 16:00

Jugendhilfeausschuss. Stadthaus N 1

Di, 27.11. 16:00

Gemeinderat, Stadthaus

Mi, 28.11. 16:00

Bezirksbeirat Neckarstadt-Ost. Kulturzentrum Alte Feuerwache, Raum 1

Sa, 1.12. 10:00-13:00

2. Bürgerforum Konversion. Stadthaus N 1

Mo, 03.12. 18:30

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

Do, 06.12. 16:00

Ausschuss für Wirtschaft-Arbeit-Soziales. Stadthaus N 1

Di, 11.12. 16:00

Ausschuss Konversion/Hauptausschuss. Stadthaus N 1

Mi, 12.12. 16:00

Jugendhilfeausschuss. Stadthaus N 1

Di, 18.12. 16:00

Gemeinderat. Stadthaus N 1

IMPRESSUM

PARITÄTISCHER Kreisverband Mannheim

Tel. (0621) 336749-9

Fax (0621) 336749-7

info@paritaet-mannheim.de

Redaktionsschluss: Freitag, 14. Dezember 2012